

Hessisch Oldendorf

## Das Wasserwerk saniert und eingeweiht

### Neue Mess- und Steuertechnik installiert / Filteranlage am Herrenteich ist vollautomatisiert

Hessisch Oldendorf (ow). "Von außen sieht zwar noch alles wie früher aus, das Innenleben des Wasserwerkes ist aber komplett neu - und darauf kommt es ja schließlich an", freute sich Stadtdirektor Wilhelm Kuhlmann während der Einweihung des sanierten Wasserwerkes. Es liegt im Westen der Hessisch Oldendorfer Kernstadt. Rund 400 000 Euro hat das Projekt gekostet.



Die drei Filterkessel in dem frisch sanierten Wasserwerk fassen jeweils 11 000 Liter Trinkwasser. Fotos: ow

Die über 40 Jahre alte Anlage am **Herrenteich** war von den Stadtwerken saniert worden (wir berichteten), dabei war die Technik grundlegend erneuert worden. Besonders stolz zeigte sich Kuhlmann als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke über die im **Herrenteich** geförderte "Spitzenqualität" des Wassers, die durchaus mit der des im Supermarkt erhältlichen Wassers vergleichbar sei. Dabei sei die Qualität des in Hessisch Oldendorf geförderten Trinkwassers früher nicht selbstverständlich gewesen, stellte Georg Joschko, Geschäftsführer der Stadtwerke, fest. Und lieferte zum Beweis einen Artikel eines Hamburger Journalisten aus dem Jahr 1876. Dieser hatte sich darin in Gedichtform über das aus der Elbe gewonnene Trinkwasser lustig gemacht und auf die bunte Tierwelt, die in der Flüssigkeit zu finden war, hingewiesen.

Besonders zufrieden zeigte sich Joschko darüber, dass "wir sowohl den geplanten Fertigstellungstermin eingehalten als auch innerhalb der Kostenkalkulation geblieben sind". Anlass für den Stadtwerkegeschäftsführer, den beteiligten Unternehmen Chriwa aus Hambühren, Rittmeyer aus Winsen an der Luhe und dem zuständigen Planer Martin Hobl aus Minden zu danken. "Bei dem Projekt gab es doch eine ganze Reihe von ‚Teufeln im Detail‘, mit einigen unvorhersehbaren Problemen, doch die Unternehmen und Subunternehmen haben alle Probleme souverän gelöst", lobte Joschko.

In drei Kesseln mit einem Fassungsvermögen von jeweils 11 000 Litern wird das aus dem **Herrenteich** geförderte Wasser aufbereitet. Dabei wird aus dem Wasser Eisen und Mangan herausgefiltert. Ein Prozess, der "vor der Sanierung noch von mühsamer Handarbeit geprägt war, jetzt aber vollautomatisiert abläuft", wie der Ingenieur Dr. Gerhard Hörner von dem bauausführenden Unternehmen Chriwa erklärte. Während der Sanierung wurden neben der Mess- und Steuertechnik auch die Filterkessel und die Rohrleitungen erneuert. So erlaubt die installierte Messtechnik die Analyse des Wassers etwa auf pH-Wert, Sauerstoffgehalt und Trübstoffe. Die Anlage hat dabei eine Maximal-Kapazität von 120 Kubikmetern Wasser pro Stunde.

Im Investitionsplan der Wasserwerke waren die Kosten für die Sanierung des Wasserwerkes **Herrenteich** ursprünglich mit rund 500 000 Euro veranschlagt worden. 330 000 Euro kostete schließlich die neue Technik, 30 000 Euro mussten für Planungskosten aufgewandt werden und weitere 40 000 Euro verschlangen notwendige Arbeiten am Gebäude des Wasserwerkes, das zwischen der Kernstadt und Welsede liegt.